

Nein! swar die kurze, schneidende Antwort des Obergerichters, und Fernando mußte sich entfernen.

Eine namenlose Angst befiel den Greis, als er über die stillen Straßen nach dem Gasthose am Strande ging. Er sah ein Gewebe von Verruchtheit und Parteilichkeit den Jüngling umstricken, von dessen Unschuld er völlig überzeugt war.

Er fand noch Gäste in dem Gastzimmer. Alle besprachen lebhaft den Diebstahl; aber Alle leugneten, Don Carlos jemals bei einem Hahnenkampfe gesehen zu haben, und doch sollte dieß gerade die Ursache des Verbrechens sein. Don Fernando ließ sich in das Gespräch ein, und gerne gaben die Männer ihre Namen an, die sich Fernando aufschrieb, um sich ihrer als Zeugen zu bedienen.

VIII.

Frühe am andern Morgen durchlief die Nachricht die Stadt, daß der treulose Cassirer in den Händen des Gerichts und in dem Kerker der Audienza sei. Ueberall standen Gruppen, die den Gegenstand besprachen. Es war ebenfalls bekannt, daß das Gericht den Proceß sogleich beginnen würde, da der Hanseatische Consul gegen die Gefangennehmung des Kapitäns Alberti Protest eingelegt hatte, und dieser freigelassen worden war. Bei Don Xaverio trat der Kapitän ein zu früher Stunde. Sein Gesicht drückte den Zorn aus, der in seiner Seele flammte.

Don Xaverio erschrack, als er den Mann vor sich stehen sah.